



Egin dezagun
urratsa
eskubide guztiekiko euskal presoak euskal herrira.

An die baskische Gesellschaft, machen wir einen Schritt nach vorn!

Wir sind Teil des ältesten Volkes Europas oder zählen uns zu seinen Freundinnen und Freunden. Ein Diamant, der über die Jahrhunderte geschliffen wurde. Dank einer Sprache, der gemeinsamen Arbeit, der Würde, des Einsatzes, der Solidarität und leider auch durch das Leiden. Unser Volk hat Sehnsucht nach einer neuen Zeit der Hoffnung. Obwohl wir uns im Vorzimmer dieser Zeit der Hoffnung befinden, bricht es uns das Herz anzusehen, wie unsere Familienangehörigen, unsere Freunde und Freundinnen und unsere Nachbarinnen und Nachbarn als baskische politische Gefangene unter der ständigen Verletzung ihrer Rechte leiden. Die baskische Gesellschaft und eine Vielzahl internationaler Organisationen haben eine Gefangenenpolitik, die auf Grausamkeit basiert und nur Leiden bringt, immer wieder zurückgewiesen. Sie spielen mit den Rechten unserer Familienangehörigen, unserer Freundinnen, unserer Freunde und Nachbarn. Nur so lässt sich verstehen, wieso der spanische und der französische Staat die Zerstreuung (die häufige Verlegung von Gefangenen in neue Gefängnisse, die alle meist sehr weit vom Baskenland entfernt sind) eingeführt haben, warum sie schwer und unheilbar kranke Gefangene weiterhin im Gefängnis behalten, warum sie eine de facto nicht endende Strafe eingeführt haben, warum sie die nicht entlassen, die $\frac{3}{4}$ ihrer Strafe verbüßt haben. Dazu kommen die Isolationshaft, die Einsamkeit, die entwürdigende Behandlung vor Besuchen, die Kriminalisierung der Solidarität und viele andere Maßnahmen. Dieses grausame Strafsystem wurde ohne jeden Zweifel explizit für die baskischen politischen Gefangenen entworfen. Sie wollen unsere Familienangehörigen, unsere Freunde und Freundinnen, unsere Nachbarn und Nachbarinnen als Personen zerstören, um damit die ganze baskische Gesellschaft niederzuhalten. Die Mehrheit der baskischen Bevölkerung hat mehrfach klar und deutlich betont, dass dieser Weg unmöglich zu einem gerechten Frieden führen kann.

Deshalb sagen wir, dass damit jetzt Schluss sein muss. Wir sind überzeugt, dass sich Euskal Herria (das Baskenland) an der Schwelle zu neuen Verhältnissen befindet. Deshalb ist das, was schon vorher drängend war, nun noch drängender: es ist unerlässlich, dass unsere Familienangehörigen, unsere Freunde und Freundinnen, unsere Nachbarn und Nachbarinnen das alles nicht länger erleiden müssen. Die Zerstreuung muss aufhören; die baskischen politischen Gefangenen mit schweren oder unheilbaren Krankheiten müssen entlassen werden; die de facto endlosen Strafen müssen annulliert werden; genauso haben die vielen Menschenrechtsverletzungen aufzuhören, die im Gefängnis an der Tagesordnung sind. Wir haben es in der Vergangenheit gefordert und wir werden nicht aufhören, die Forderung zu erheben, bis wir Erfolg haben, bis die Gefängnispolitik, die täglich ungestraft gegen baskische politische Gefangene, ihre Angehörigen, sowie ihre Freundinnen und Freunde wie ein grausames russisches Roulett angewendet wird, verschwindet. Wir fordern nichts anderes als die elementarsten Rechte einer jeden Demokratie. Maßnahmen, die eine neue Phase von Frieden und Gerechtigkeit stärken können. Dagegen würde eine Weigerung dieser neu beginnenden Phase eine Stärkung vorenthalten.

So ist die Lage. In der Hoffnung, dass dies das letzte Mal ist, bitten wir die baskische Gesellschaft und die Freundinnen und Freunden von Euskal Herria erneut um ihr Engagement. Wir bitten um Hilfe, die schwere Last abzuschütteln, die die derzeit gültige grausame Gefangenenpolitik darstellt. Wir gemeinsam haben es in der Hand, diese Situation zu beenden. Denn die Verteidigung der Rechte der baskischen politischen Gefangenen bedeutet gleichzeitig, die Rechte aller Bürgerinnen und Bürger zu verteidigen. Damit das Ende der bestehenden Gefangenenpolitik eine neue Zeit mit sich bringt. Weil es genug ist. Weil dieses Volk das Leiden hinter sich lassen will und weil es einen Schritt vorwärts kommen will. Für all das und viel mehr rufen wir auf, an der nationalen Demonstration am Samstag, den 8. Januar 2011, durch die Strassen von Bilbao teilzunehmen. Das Motto lautet: "Euskal Presoak Euskal Herrira eskubide guztien jabe, EGIN DEZAGUN URRATSA (Die baskischen politischen Gefangenen besitzen Rechte, MACHEN WIR EINEN SCHRITT NACH VORN)".